

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt**

Vorberatung im: -----

Betreff: Radverkehrsförderung 2011

Bezug: Antrag 534/2010

Antrag 518/2011

Vorlage 261/2010 Errichtung eines Fußgängerstegs und Teilumgestaltung des Nymphenplatzes vor der Neckarmüllerei (Baubeschluss)

Vorlage 386/2010 Umsetzungsprogramm zur Radverkehrsförderung

Vorlage 387/2010 Maßnahmen zur Radverkehrsförderung 2011

Anlagen: keine

Beschlussantrag:

Die Maßnahmen Ammerbegleitweg und Fahrradstraße aus der Vorlage 387/2010 werden nicht in diesem Jahr umgesetzt. Als Ersatz sollen folgende Maßnahmen im Haushaltsjahr 2011 umgesetzt werden:

Fahrradroutennetz:

- e) Angebotsstreifen Am Stadtgraben, in der Kelternstraße mit Verlängerung in die Westbahnhofstraße bis zur Rheinlandstraße (Hauptroute 7)
- f) Angebotsstreifen in der Wilhelmstraße stadteinwärts von der Landhausstraße bis zum Nordring (Hauptroute 1)
- g) Änderung von Lichtsignalanlagen im Bereich Wilhelmstraße zwischen Weizsäcker- und Alberstraße (Hauptroute 1)

Fahrradabstellanlagen:

- a) B+R Hauptbahnhof Süd – zusätzliche Überdachung
- b) Gartenstraße
- c) Haagtor
- d) Kinderhaus Derendinger Straße

Mobilitätsklima:

- a) Wettbewerb Schulradler

| Finanzielle Auswirkungen | | Jahr: | Folgej.: |
|---------------------------------|---|---------------|----------|
| Investitionskosten: | € | ca. 354.000 € | |
| bei HHStelle veranschlagt: | | | |
| Aufwand / Ertrag jährlich | € | ab: | |

Ziel:

Aufwertung und Verbesserung der Fahrradverkehrsinfrastruktur sowie des Mobilitätsklimas.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die Gemeinderatsfraktion AL/Grüne Tübingen ersucht mit ihrem Antrag 534/2010 vom 02.07.2010 die Verwaltung, abschließbare Abstellboxen für Fahrräder in der Umgebung der Touristeninformation sowie am Haagtorplatz aufzustellen. Dieselbe Fraktion beauftragt die Verwaltung mit dem Antrag 518/2011 Landesmittel zu beantragen und das Radverkehrskonzept zügig umzusetzen.

Mit der Vorlage 387/2010 „Maßnahmen zur Radverkehrsförderung 2011“ wurden bereits Maßnahmen für dieses Jahr beschlossen. Die zusätzlichen Mittel, die nach der diesjährigen Haushaltsklausur bereitgestellt wurden, sowie die Tatsache, dass die Realisierung des Ammerbegleitweges erst im Jahr 2012 erfolgen kann, ermöglichen es, in diesem Jahr andere bzw. zusätzliche Maßnahmen zu realisieren. Mit dieser Vorlage soll ein Überblick der Maßnahmen dargestellt sowie ein Beschluss über die zu realisierenden Maßnahmen herbeigeführt werden.

2. Sachstand

2.1 Haushalt

Aus dem Haushaltsjahr 2010 wurden bei der Haushaltsstelle 2.6300.9508.000-0101 „Radwegebauprogramm“ ca. EUR 237.000 übertragen. Mit dem Haushalt 2011 sind bei der Haushaltsstelle Radwegebauprogramm EUR 150.000 freie Mittel dazugekommen. Insgesamt handelt es sich um ca. EUR 387.000 freie Mittel.

Zusätzlich zu den freien Mitteln sind in der Haushaltsstelle „Radwegebauprogramm“ EUR 350.000 mit einem Sperrvermerk versehen. Der Sperrvermerk wird für Radverkehrsmaßnahmen aufgehoben, wenn diese durch Bundes- oder Landesmittel gefördert werden.

Für Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Radverkehr standen bisher keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Aus diesem Grund werden bei der Haushaltsstelle 1.0240.6301.000 „Öffentlichkeitsarbeit“ überplanmäßige Mittel aus dem Radwegebauprogramm bereitgestellt.

2.2 Förderprogramm

Das "Gesetz über Zuwendung des Landes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden (Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz - LGVFG)" ist seit dem 01. Januar 2011 in Kraft. Bis dahin regelte das Entflechtungsgesetz die Förderung des Landes. Bisher wurden der Bau und Ausbau von „verkehrswichtigen“ Straßen und Schienenwegen, Beschaffung von Linienbussen, ÖPNV-Beschleunigung, etc. gefördert. In diesem Zusammenhang

gab es auch die Möglichkeit, die diese Straßen begleitenden Radwege fördern zu lassen. Für die Förderfähigkeit musste jedoch eine Bagatellgrenze von 200.000 € überschritten werden. Die Zusammenführung einzelner Projekte, die über die Stadt verteilt wären, ist nicht möglich. Es muss ein klarer Zusammenhang bestehen.

Das LGVFG dient als Grundlage für die Förderung von "Investitionen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden". Dabei sollen Vorhaben des kommunalen Straßenbaus und des ÖPNV gefördert werden. (Drucksache 14/7160 für den Landtag)

Mit diesem Gesetz kann nun auch der Neubau verkehrswichtiger Radwege abseits förderfähiger Straßenbauvorhaben bezuschusst werden. Es soll eine Förderung von selbstständig geführten Radwegen und Radverkehrsanlagen in kommunaler Baulast möglich sein. Voraussetzung ist, dass der Bedarf durch Fachkonzepte nachgewiesen ist. Die Verkehrswichtigkeit muss im Einzelfall entschieden werden. Bei Wegen, die im Landesradverkehrsnetz oder in Regionalplänen enthalten sind, ist dies in der Regel erfüllt. (Drucksache 14/7160 für den Landtag)

Eine Verwaltungsvorschrift zu dem neuen Gesetz ist noch nicht in Kraft, so dass derzeit noch keine genaueren Aussagen zur möglichen Förderfähigkeit einzelner Projekte getätigt werden kann. Insbesondere zu den Themen „Bagatellgrenze von 200.000 €“ sowie zur Frage, inwieweit auch gemeinsame Geh- und Radwege (z.B. Ammerbegleitweg) oder Angebotsstreifen unter den Begriff „Radwege und Radverkehrsanlagen“ fällt und damit förderfähig wären, ist eine Klärung erforderlich.

Um Maßnahmen in das Förderprogramm aufzunehmen, müssen diese bis zum Ende eines Jahres beim Regierungspräsidium angemeldet werden. Etwa bis zur darauffolgenden Jahresmitte werden dann mögliche Zusagen und Förderhöhen erteilt. Eine Förderung einzelner Projekte in diesem Jahr ist nicht mehr möglich, die im Programm enthaltenen Mittel für 2011 wurden auf Basis der Anträge vom Dezember 2010 auf Grundlage der früheren Gesetzeslage vergeben. Für 2011 wurden keine Mittel nach dem neuen LGVFG vergeben.

2.3 Maßnahmen

Fahrradroutennetz

Mit dem Beschluss der Vorlage 387/2010 wurden Finanzmittel für den Bau eines Ammerbegleitweges zwischen Köllestraße und Rappstraße vorgesehen. Nach Voranschreiten der Planungen sowie der Abstimmung der Bauphasen des Steinhilberareals wird diese Maßnahme in Abstimmung mit dem Bauvorhaben Herrenbergerstraße 55-59 für das Jahr 2012 vorgesehen.

Mit dem Antrag 551/2009 wurde die Einrichtung einer Fahrradstraße in der Südstadt beantragt. Auch im Radverkehrskonzept trifft der Gutachter die Aussage, insbesondere in Derendingen und in der Südstadt eine gebündelte Führung des Radverkehrs auf Hauptachsen in Form von Fahrradstraßen anzustreben. Mit der Vorlage 387/2010 wurde beschlossen die Eignungen der Uhlandstraße, der Derendinger Allee, der Fürststraße/Steinlachallee oder der Schellingstraße konkret zu prüfen und möglichst einen der Straßenzüge als Fahrradstraße einzurichten. Nach Rücksprache mit Vertretern der Verbände ADFC und VCD ist die Verwaltung zu dem Schluss gekommen, die Prioritätenreihung aus dem Radverkehrskonzept in etwa einzuhalten. Somit soll erst ein grobes Netz aus Fahrradrouten über die Gesamtstadt verteilt entstehen, um dann spezielle Straßen als Fahrradstraßen auszuweisen.

Mit der Rückstellung des Ammerbegleitweges und der Fahrradstraßen sind folgende, bereits beschlossene Maßnahmen für dieses Jahr vorgesehen:

| Maßnahme | geschätzte Kosten | siehe Beschlussvorlage |
|--|--|------------------------|
| a) Neubau eines Radwegs entlang der Reutlinger Straße zwischen Ein-/Ausfahrt toom-Baumarkt und der Lichtsignalanlage bei der Fa. Möck | ca. 223.000 € davon 160.000 € aus Radwegebauprogramm; Rest aus anderen HHStl | 236/2009 236a/2009 |
| (voraussichtliche Kostenübernahme durch den Bund | 80.000 €) | 97/2011 |
| b) Neubau eines Geh- und Radwegs in der Bahnhofstraße, Kilchberg | ca. 30.000 € | 387/2010 |
| c) Sanierung des Neckartalradwegs im Kastanienrondell (bereits ausgeführt) | ca. 20.000 € | 387/2010 |
| d) Angebotsstreifen in der Europastraße - Fahrradverbindung Fahrradtunnel – Hauptbahnhof | ca. 65.000 € | 387/2010 |
| Gesamtkosten bereits beschlossener und abgestimmter Maßnahmen Fahrradrouthenetz | ca. 275.000 € | |

Mit den beschlossenen Maßnahmen des Fahrradrouthenetzes sind EUR 275.000 für das Fahrradrouthenetz gebunden. Derzeit sind somit noch EUR 112.000 freie Mittel verfügbar. Nach der Erstattung der Baukosten für die Maßnahme a, stehen zusätzlich EUR 80.000 zur Verfügung.

Die Verwaltung schlägt vor, folgende bereits abgestimmte Maßnahmen in diesem Jahr zusätzlich zu realisieren:

| Maßnahme | geschätzte Kosten |
|--|-------------------|
| e) Angebotsstreifen Am Stadtgraben, in der Kelternstraße mit Verlängerung in die Westbahnhofstraße bis zur Rheinlandstraße (Hauptroute 7) Entlang dieser Straßen besteht in östlicher Fahrtrichtung kein Angebot für den Radverkehr. Mit der vorgeschlagenen Maßnahme soll von der Einfahrt des Saturn-Marktes bis zum Lustnauer Tor ein durchgehender Angebotsstreifen markiert werden. In westlicher Fahrtrichtung ist entlang des Stadtgrabens der Gehweg für den Radverkehr frei gegeben; in der Kelternstraße gibt es einen Radweg. Ab der Seelhausgasse in Richtung Westen besteht kein Angebot für den Radverkehr. Mit der Realisierung der vorgeschlagenen Maßnahme soll die Benutzungspflicht des | |

| | |
|---|--|
| <p>Radweges in der Keltornstraße aufgehoben werden. Dieser Radweg ist sehr schmal und wird teilweise durch parkende Fahrzeuge blockiert. Die Aufhebung der Benutzungspflicht und Schaffung der Wahlfreiheit für den Radverkehr sind eine Säule des Fünf-Säulen-Modells im Radverkehrskonzept.</p> <p>Die Maßnahme ist in sechs Abschnitte unterteilt:</p> <p><u>Abschnitt 1:</u> Knotenpunkt (KP) Westbahnhofstraße/Rheinlandstraße bis KP Westbahnhofstraße/Rappstraße</p> <p>Markierungsarbeiten Straßenbau (Anhebung Schachtdeckel, Sanierung Fahrbahn im Bereich des Angebotsstreifens)</p> <p><u>Abschnitt 2:</u> KP Westbahnhofstraße/Rappstraße bis KP Westbahnhofstraße/Belthlestraße</p> <p>Markierungsarbeiten Straßenbau (Anhebung Schachtdeckel, Sanierung Fahrbahn im Bereich des Angebotsstreifens)</p> <p><u>Abschnitt 3:</u> KP Westbahnhofstraße/Belthlestraße bis KP Keltornstraße/Seelhausgasse</p> <p>Markierungsarbeiten Straßenbau (Anhebung Schachtdeckel, Sanierung Fahrbahn im Bereich des Angebotsstreifens)</p> <p><u>Abschnitt 4:</u> KP Keltornstraße/Seelhausgasse bis KP Keltornstraße/Schmiedtorstraße</p> <p>Im Bereich des Keltornplatzes ist die vorhandene Straßenbreite nicht ausreichend, um ein durchgängiges Angebot schaffen zu können. Hier müssen Umbauten vorgenommen werden. Dieser Abschnitt ist wahrscheinlich förderfähig und soll daher zum Ende des Jahres für eine Förderung in 2012 eingereicht werden.</p> <p><u>Abschnitt 5:</u> KP Keltornstraße/Schmiedtorstraße bis KP Am Stadtgraben/Lange Gasse</p> <p>Markierungsarbeiten Straßenbau (Anhebung Schachtdeckel, Sanierung Fahrbahn im Bereich des Angebotsstreifens)</p> <p><u>Abschnitt 6:</u> KP Am Stadtgraben/Lange Gasse bis zum Lustnauer Tor</p> <p>Der sechste Abschnitt soll erst in den kommenden Jahren realisiert werden, da diesbezüglich noch weitere Abstimmungen vorgenommen werden müssen. In diesem Bereich ist für die Schaffung eines Angebotsstreifens sowie getrennter Fahrstreifen für den Kfz-Verkehr ein Umbau der Straße notwendig. Dieser Abschnitt ist wahrscheinlich förderfähig und soll daher zum Ende des</p> | <p>ca. 4.000 € ca. 7.000 €</p> <p>ca. 1.200 € ca. 3.000 €</p> <p>ca. 1.500 € ca. 2.500 €</p> <p>in Planung, noch keine konkrete Kostenschätzung (ca. 40.000 €)</p> <p>ca. 2.500 € ca. 3.000 €</p> <p>in Planung, noch keine konkrete Kostenschätzung (ca. 100.000 €)</p> |
|---|--|

Jahres für eine Förderung in 2012 eingereicht werden.

| | |
|--|---|
| Kosten Abschnitte 1, 2, 3 und 5 insgesamt gerundet | ca. 25.000 € |
| <p>f) Angebotsstreifen in der Wilhelmstraße stadteinwärts von der Landhausstraße bis zum Nordring (Hauptroute 1) Derzeit wird der in Richtung Westen fahrende Radverkehr in Höhe der Landhausstraße auf die Kleine Wilhelmstraße geführt und damit nur eine unkomfortable und nicht direkte Linienführung angeboten. Aus diesem Grund soll hier für den Radverkehr ein Angebotsstreifen geschaffen werden.</p> <p>Rückbau Randsteine Anpassung Einläufe Markierung entfernen und neu markieren</p> | <p>ca. 10.000 € ca. 4.000 € ca. 5.000 €</p> |
| Kosten für Maßnahme f insgesamt | ca. 19.000 € |
| Gesamtkosten bereits abgestimmter Maßnahmen Fahrrad-routennetz | ca. 44.000 € |

Weiter schlägt die Verwaltung vor, folgende noch nicht abgestimmten Maßnahmen in diesem Jahr zu realisieren oder in den Planungen weiter zu betreiben:

| | |
|---|--|
| <p>g) Wilhelmstraße zwischen Weizsäcker- und Alberstraße Ausbildung des Radfahrangebots nach den aktualisierten Richtlinien und Empfehlungen im Bereich von Lichtsignalanlagen. Die Aufstellfläche des Radverkehrsangebots wird vorgezogen und die Haltelinie für den Kfz-Verkehr wird versetzt angeordnet. Dadurch erhält der Radverkehr einen Zeitvorsprung und rückt besser in das Blickfeld von Kraftfahrzeugen, vor allem wird dieser von LKWs besser wahrgenommen. Die Verwaltung beabsichtigt dies im Bereich von Signalanlagen mit Radverkehrsführungen auf der Fahrbahn standardmäßig einzuführen.</p> | <p>Planung in Abstimmungsphase, noch keine Kostenschätzung</p> |
| <p>h) Pfrondorfer Straße Die Verwaltung prüft die Fortsetzung des Radfahrstreifens der Wilhelmstraße im Bereich der Steigung der Pfrondorfer Straße. Dieses Angebot stellt eine direkte Route Richtung Pfrondorf dar und ist als Nebenroute im Radverkehrskonzept enthalten.</p> | <p>Planung in Abstimmungsphase, noch keine Kostenschätzung</p> |
| <p>i) Goethestraße Die Goethestraße ist Teil der Hauptroute 5 des Radverkehrskonzeptes. Es ist geplant diese Route sukzessive umzusetzen, um das Radverkehrsangebot im Bereich der Kliniken und der Nordstadt zu verbessern.</p> | <p>Planung in Abstimmungsphase, noch keine Kostenschätzung</p> |

Neben diesen Planungen soll im kommenden Jahr der Ammerbegleitweg realisiert werden. Nach derzeitigen Kostenschätzungen wird diese Maßnahme insgesamt ca. 490.000 € kosten. Teile der Kosten werden durch den Bauherrn der Herrenbergerstraße 55-59 getragen. Zudem soll für diese Maßnahme ein Förderantrag gestellt werden. Weiter ist es beabsichtigt die Planungen in der Kelternstraße und Am Stadtgraben zu realisieren und somit das Angebot nördlich der Altstadt zu vervollständigen. Für diese Maßnahmen wurde derzeit lediglich die grundsätzliche Realisierbarkeit geprüft. Detaillierte Planungen liegen noch nicht vor, so dass noch keine Kostenschätzung vorgenommen werden konnte. Auch für diese Maßnahmen beabsichtigt die Verwaltung einen Antrag auf Förderung zu stellen.

Fahrradabstellanlagen

Die Verwaltung ist bestrebt geschlossene Abstellanlagen für Touristen im Stadtgebiet aufzustellen. Der Bereich der Touristeninformation wäre hierfür prädestiniert, jedoch ist es aufgrund der beengten Situation sowie der umfangreichen anderweitigen Interessen an dieser Stelle kurzfristig nicht möglich, eine sinnvolle Aufstellfläche festzulegen. Als sehr viel zielführender sieht die Verwaltung den Bereich um das ehemalige Haagtor an. Da die in Frage kommenden Freiflächen oftmals für PKW-Stellplätze der Altstadt vorbehalten sind, soll möglichst eine Lösung ohne Verringerung des entsprechenden Angebotes umgesetzt werden. Ein möglicher Ort wäre beispielsweise der Ausgangsbereich des Fahrradtunnels, der in diesem Zusammenhang eine Aufwertung erhalten kann. Der Standort soll im Hinblick auf seine planerische und wirtschaftliche Machbarkeit geprüft werden um eine Realisierung in 2012 zu ermöglichen. Hierfür veranschlagt die Verwaltung Planungsmittel in einer Größenordnung von ca. 10.000,-€.

Darüber hinaus ist es ein wesentliches Ziel, die Verbindung von Bahn und Fahrrad zu stärken um gerade auch im Hinblick auf die Pendlerbeziehungen verbesserte Angebote schaffen zu können. Schwerpunkt für dieses und das kommende Jahr soll der Bereich um den südlichen Bahnhofseingang sein. Hier können sowohl die bestehenden Abstellanlagen durch Einbau einer doppelstöckigen Anlage mit Hydrauliksystem erweitert, als auch insbesondere das für Pendlerbeziehungen so wichtige abschließbare Abstellen von Fahrrädern verbessert werden

a) B+R Hauptbahnhof Süd – zusätzliche Abstellboxen

ca. 15.000 €

Mittelfristig ist die Verwaltung bestrebt, die Anzahl der Fahrradboxen zu erweitern. Da es sich bei diesem Bereich um eine sensible Anlage bezüglich des Denkmalschutzes handelt, möchte die Verwaltung eine Mehrfachbeauftragung mit drei teilnehmenden Büros durchführen. Auf diese Weise kann den hohen Anforderungen an die Einbindung in die Umgebung Rechnung getragen werden. Eine Umsetzung ist für 2012 vorgesehen. Eine Förderung von B+R-Anlagen ist nachzeitigem Stand der Rahmenbedingungen möglich.

b) Gartenstraße

ca. 3.000 €

Im Bereich der Gartenstraße 4 besteht auf der südlichen Seite eine Ladezone von ca. 18m. Mit Vorlage 261/2010 wurde beschlossen im Anschluss an die Ladezone, Fahrradständer zu installieren.

| | |
|--|---------------------|
| c) Haagtor Prüfung in Hinblick auf Machbar- und Realisierbarkeit von Fahrradboxen im Bereich des Tunnelportals. | ca. 10.000 € |
| d) Kinderhaus Derendinger Straße Im Bereich des Kinderhauses in der Derendinger Straße besteht ein Bedarf an Fahrradabstellplätzen. Entlang der Gehwegverbindung zwischen Derendinger Straße und Moltkestraße gibt es im Seitenbereich eine Möglichkeit etwa 7-8 Abstellplätze unterzubringen. | ca. 1.000 € |
| Gesamtkosten Fahrradabstellanlagen | ca. 29.000 € |

Mobilitätsklima

Die Verwaltung möchte das Fahrradfahren bei Schülern fördern, ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Fahrradförderung bei den 5. Klassen. Mit der Vorlage 387/2010 wurde die Einführung begleiteter Fahrgemeinschaften für den Schulweg mit dem Fahrrad beschlossen.

Die Schulradler ca. 2.000 €
Das Projekt „Die Schulradler“ wurde von der AGFK-BW initiiert. Die Verwaltung nutzt dieses Projekt als Einstieg, den Radverkehr an Schulen weiter zu fördern.

Neben dem begleiteten Fahren beabsichtigt die Verwaltung weitere Projekte an Schulen einzurichten:

a) Wettbewerb Schulradler ca. 4.000 €
Die Verwaltung beabsichtigt dauerhaft einen Wettbewerb zwischen den Schulen zum Thema Fahrradfahren einzurichten. Dabei sollen die Schüler der 5. Klassen einbezogen werden. Als Gewinn sollen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, die für Maßnahmen oder Aktionen zum Thema Fahrrad oder Fahrradausstattung innerhalb der Schule verwendet werden können. Die Verwaltung versucht für diesen Wettbewerb Unterstützung aus der privaten Wirtschaft zu organisieren.

Neben der Förderung des Radverkehrs bei Schulkindern, ist die Verwaltung bestrebt, das Thema Fahrrad allgemein zu bewerben. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis war die Verwaltung auf dem Fahrradflohmkt beim Technischen Rathaus und dem Klimatag mit einem Infostand vertreten. Auch beim Jugendklimagipfel wurde das Thema Fahrrad durch die Stadtverwaltung repräsentiert.

3. Vorschlag der Verwaltung

Umsetzung der im Beschlussantrag aufgeführten Maßnahmen im Haushaltsjahr 2011. Für das Jahr 2012 beabsichtigt die Verwaltung derzeit, u.a. Anträge für die Planungen in der Kellernstraße und Am Stadtgraben sowie für den Ammerbegleitweg zu stellen. Darüber hinaus wird sie mit dem RP im Gespräch bleiben, inwieweit ggf. darüber hinausgehende Maßnahmen förderfähig wären. Zudem prüft die Verwaltung, ob für dieses Jahr weitere Fördergelder abrufbar sind. Gegebenenfalls werden für dieses Jahr noch Anträge nachgereicht.

4. Lösungsvarianten

Bei anderer Prioritätensetzung können andere Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept vorrangig umgesetzt werden, sofern es der Planungsstand ermöglicht.

5. Finanzielle Auswirkungen

| | | |
|------------------------|--|-------------|
| Fahrradroutennetz: | bereits beschlossene Maßnahmen | EUR 275.000 |
| | abgestimmte, aber noch nicht beschlossen | EUR 44.000 |
| Fahrradabstellanlagen: | noch nicht beschlossen | EUR 29.000 |
| Mobilitätsklima: | beschlossen | EUR 2.000 |
| | noch nicht beschlossen | EUR 4.000 |

Die Summe aller geschätzten Kosten beläuft sich auf ca. EUR 354.000. In der HH-Stelle 2.6300.9508.000.0101 Radwegebauprogramm stehen für dieses Jahr EUR 387.000 zur Verfügung. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind durch die Haushaltsstelle gedeckt. Nach derzeitigen Planungen und Kostenschätzungen sind somit noch ca. EUR 33.000 für Kostenunsicherheiten sowie ggf. kleinere noch umzusetzende Maßnahmen frei.

6. Anlagen

keine